

Werner Thiede

Pastorale Herausforderungen durch die Impfpflicht-Problematik

Neben den gesundheitlichen Bedrohungen durch die Pandemie und namentlich jetzt durch die Omikron-Virusvariante macht vielen Menschen auch eine drohende Impfpflicht Angst. Damit stellen sich neue pastorale Herausforderungen. Die allseits unbestrittene Spaltung der Gesellschaft erhält neue Risse und Vertiefungen, und das betrifft zahlreiche christliche Gemeinden und Familien. Depressionen und Ängste vertiefen sich, Einsamkeit und Verzweiflung nehmen zu. Wie sollen Seelsorger und Prediger mit der sich zuspitzenden Situation umgehen?

Der christliche Glaube verspricht Trost und Ermutigung gerade in schwierigen Zeiten. Infolge der Pandemie-Entwicklung und einer umstrittenen Corona-Politik hat sich für viele Menschen der Horizont verdüstert, ja apokalyptische Farben angenommen. In der Seelsorge tritt immer mehr Hoffnungslosigkeit zutage. Die oft so gegensätzlichen Orientierungen in politischer und gesundheitlicher Hinsicht machen es auch dem Predigtamt nicht eben leicht, das rechte Wort für die Gemeinden zu finden, ohne die eine oder andere Seite zu enttäuschen oder sogar zu verprellen. Rat und Tröstung werden vielfach ersehnt, und doch greift in letzter Zeit immer mehr pastorale Ratlosigkeit um sich.

Tatsächlich sind die Faktoren für die komplexen Schwierigkeiten der pandemischen Gegenwart vielfältiger Natur. In erschreckendem Maße ist das Vertrauen in die Wahrheit medialer Botschaften verloren gegangen: Fake News, Lüge, Irrtum, Manipulation – so lauten die Vorwürfe an die Adresse Andersdenkender oder missliebiger Informationskanäle. Was ist von vorgebrachten Forschungsergebnissen auf der einen und auf der anderen wissenschaftlichen Seite zu halten? Weil sich vieles für den Normalbürger nicht so einfach überprüfen lässt, werden für ihn offizielle Auskünfte womöglich fast ebenso wie verschwörungstheoretische Mythen zur Glaubensfrage. Wie können in dieser Lage die christliche Botschaft, die biblische Weisung und Tröstung hilfreich sein – zumal deren theologische Vermittlung und Interpretation, ja auch ethische Positionen innerkirchlich mancherlei Schulstreitigkeiten unterliegen?

Wie solidarisch ist das Solidaritätsgebot?

Eine politisch anvisierte allgemeine Impfpflicht ist juristisch hochumstritten. Auffällig ist der öffentliche Meinungsumschwung nach der Bundestagswahl: Wie konnte es sein, dass einst Kanzlerin Angela Merkel im Einklang mit führenden Politikern uneingeschränkt garantierte, in dieser Pandemie werde keine generelle Impfpflicht kommen?¹ Der Jurist und einstige Innenminister Otto Schily (SPD) unterstreicht: „In einer freiheitlich-rechtsstaatlichen Demokratie darf sich der Staat nicht anmaßen, dem einzelnen Menschen eine bestimmte ärztliche Behandlung aufzuzwingen; das gilt umso mehr angesichts der Tatsache, dass es sich um neu entwickelte Impfmethode handelt, deren Langzeitfolgen nach einem relativ kurzen Zeitabschnitt der Anwendung keineswegs abschließend verlässlich beurteilt werden können. Eine allgemeine Impfpflicht ist schlicht verfassungswidrig.“² Ähnlich erklärt der Virologe und Bioethiker Alexander Kekulé, kein

seriöser Wissenschaftler könne ausschließen, dass in Zukunft Nebeneffekte entdeckt werden, die mit den heutigen Kenntnissen über das menschliche Immunsystem nicht vorhersehbar waren. Wer Angst vor der Impfung mit mRNA-Wirkstoffen habe, dürfe nicht dazu „verpflichtet“ werden³. Auch der Medizinethiker Axel W. Bauer von der Universität Heidelberg-Mannheim betont: Angesichts der häufigen Nebenwirkungen der noch nicht lang genug erprobten Impfstoffe sowie zunehmender Impf-Durchbrüche und der kurzen Wirkungsdauer könne man nicht davon ausgehen, dass eine Impfpflicht das verfassungsrechtlich adäquate „mildeste“ Mittel wäre, um das angestrebte Ziel zu erreichen⁴.

Anders sieht das der Theologe und Medizinethiker Peter Dabrock von der Universität Erlangen-Nürnberg⁵. Er war bis 2020 Vorsitzender des Deutschen Ethikrats, welcher sich kurz vor Weihnachten 2021 mehrheitlich für eine Ausweitung der Impfpflicht aussprach – in dem Wissen, „dass eine gesetzliche Impfpflicht stets eine erhebliche Beeinträchtigung rechtlich und moralisch geschützter Güter darstellt“⁶. Zugleich forderte der Ethikrat ein „datensicheres nationales Impfregister“ – und das, obwohl weltweite Cyber-Attacken voriges Jahr hinreichend illustriert hatten, dass es „Datensicherheit“ kaum mehr gibt – weshalb die Warnung des SPD-Generalsekretärs Kevin Kühnert vor der grundlegenden Gefahr, dass dann der Zugriff auf weitere Informationen möglich sei, völlig berechtigt ist⁷.

Allenthalben sticht das Argument einer jetzt besonders notwendigen Solidarität. Dabei ist „Solidarität“ eigentlich keine Forderung, die eine Mehrheit an eine Minderheit richtet, sondern umgekehrt! Mit Recht erklärt dazu Ulrike Guérot: „Es geht um den eigenen Körper als Grenze der Solidarität. Das wird vielfach als Egoismus oder als unzulässige Freiheitsliebe gewertet. Man kann man es aber auch als Ausdruck unveräußerlicher Menschenwürde werten, dass der Körper tabu ist und nicht für einen gesellschaftlichen Zweck instrumentalisiert werden darf. Zumal inzwischen erhärtet ist, dass durch eine Impfpflicht weder eine sterile Immunität noch Herdenimmunität erreicht wird, der Zweck also nicht einmal erzielt wird.“ Artikel 2 des Grundgesetzes, der ja das Recht auf körperliche Unversehrtheit fixiert, sei zumindest in historischer Genese als Abwehrrecht gegen einen übergriffigen Staat zu lesen. Jetzt aber werde daraus „ein Recht auf Gesundheit oder Nicht-Ansteckung konstruiert. Man könnte umgekehrt diese Auslegung auch als Egoismus begreifen: Weil ich mich trotz Impfung immer noch nicht sicher fühle, musst du dich auch impfen lassen.“ Doch niemand könne zur Solidarität gezwungen werden. Es sei Gift, so Guérot, gegen Ungeimpfte zu moralisieren und sie zu drangsalieren.

In der Tat: Wie solidarisch wäre es, per Impfpflicht mit angedrohten hohen Strafzahlungen just die Ärmeren unter den Impf-Skeptikern in Not und Bedrängnis zu treiben, die sich entsprechende Summen kaum „leisten“ können? Wie uneinfühlsam wäre es, eine generelle Impfpflicht zu beschließen, die fürs Individuum kein individuelles Gespür und keine ärztliche Vor-Ort-Einschätzung mehr respektieren würde? Damit verwandelte sich der Einzelne würdelos in eine abstrakte Nummer, was im Zeitalter der Digitalisierung freilich einfach wäre: „Die Idee universaler Menschenrechte verkehrte sich in eine Ideologie der Entmenschlichung“, konstatiert der katholische Dogmatiker Johannes Hoff in seinem Buch „Die Verteidigung des Heiligen“ (2021)⁸. In Schweden entscheiden sich bereits zunehmend Menschen für einen Impfausweis per implantiertem Chip. In Deutschland vertritt eine führende Tageszeitung auch schon die Ansicht, bei der Impfpflicht füh-

re hierzulande kein Weg mehr am Chip vorbei⁹. Und während warnende Stimmen nicht ausbleiben¹⁰, werden die technischen Voraussetzungen für eine Verchippung immer günstiger¹¹...

Das Gemeinwohl als moralisierendes Argument gegenüber dem angeblich egoistischen und doch ganz natürlichen Anspruch von Individuen auf ihre körperliche Unversehrtheit ins Feld zu führen, sticht angesichts einer bloß *bedingten* Marktzulassung der mRNA-Impfstoffe nicht. Dürfen überhaupt einander widersprechende Meinungen von Wissenschaftlern und Ärzten im Zeitalter von Lobbyismus und Korruption rein nach dem Mehrheitsprinzip bewertet werden? Ethisch gilt es gerade auch in der Impf-Debatte zu bedenken: Der Zweck heiligt keineswegs die Mittel. Der evangelische Theologe Joachim Cichlovius mahnt: „Christen müssen wachsam sein, wenn der Staat beginnt, die ihnen durch das Grundgesetz zustehenden Freiheitsrechte einzuschränken.“¹²

Ein rechtlicher Dambruch?

Gerade auch in Sachen Impfpflicht gilt es die Wahrheitsfrage¹³ sehr gewissenhaft zu stellen und bemüht zu bleiben, manipulative Auskünfte und einseitige Informationsverbreitung zu hinterfragen. So gesehen sollten Verschwörungsmythen mit ihren irrationalen Ängsten schürenden Botschaften in christlichen Gemeinden und Kirchen keinen Ort haben. Aber auch wissenschaftliche Auskünfte sind oft nicht frei von tendenziösen Absichten und finanziellen Interessen¹⁴. Gründlichen Beobachtern ist klar: Hier tobt ein Kampf gegensätzlicher Paradigmen mit ihren jeweils eigenen Logiken. Es geht damit auch ziemlich grundsätzlich um den Widerstreit zwischen dem Setzen auf kurzfristig hilfreiche Effekte – und dem Rechnen mit möglichen, eben nicht völlig auszuschließenden Schäd-¹⁵ oder Spätfolgen einer Corona-Impfung. Sollten solche vielleicht erst nach Jahren einmal eintreten, dann würde sich auf tragische Weise erweisen, dass die mit der Gesellschaft eigentlich Solidarischen just die Impf-Skeptiker waren. In diese Richtung könnte womöglich der um den Jahrebeginn bekannt gewordene, höchst besorgniserregende Umstand deuten, dass die US-amerikanische Versicherungsfirma *OneAmerica* einen massiven Anstieg von Todesfällen und Invaliditäten im Vergleich zur Zeit vor der Pandemie registriert hat. Die Sterblichkeitsrate bei den 18- bis 64-Jährigen, also den üblicherweise Berufstätigen, sei um 40 Prozent in die Höhe geschneit – ein in der Geschichte der Firma noch nie dagewesenes Phänomen¹⁶! Sollten angesichts dieses Befunds nicht, nachdem die auffallend vielen Toten oft nicht mit Corona in Zusammenhang gebracht wurden, international durch unabhängige Experten näher überprüft werden, ob vielleicht doch bislang verdrängte Zusammenhänge mit der Impfung bestehen könnten?

Wie sicher die Impfstoffe wirklich sind, ist derzeit objektiv und seriös noch nicht endgültig zu sagen. Von daher wären politische Entscheidungsträger gut beraten, ein gewissenhaftes Nein zur *Impf-Pflicht* zu sprechen. Die Zahl der Ungeimpften geht ohnehin weiter zurück. Aktuell wäre eine einschlägige Verordnung wegen wissenschaftlich nicht völlig in Abrede zu stellender Risiken eine ethisch kaum zu vertretende, intolerante Zumutung. An die Omikron-Variante angepasste Impfstoffe kommen wohl erst im Laufe des Frühjahrs. Also wäre es kaum sinnvoll, jetzt einen tiefen Grundrechtseingriff vorzunehmen und die Impfung – womöglich als „Abonnement“-Impfung alle paar Monate – bei Strafe generell verpflichtend zu machen. Würden Impfgegner im Falle einer Impfpflicht gezwungen sein, einen Aufklärungsbogen zu unterschreiben, dessen Inhalte sie

überhaupt nicht bejahen können? Wer haftet, falls sie früher oder auch später zu Schaden kommen sollten¹⁷?

Wegen der rechtlich komplizierten Fragen um eine Impfpflicht wird der Bundestag wohl frühestens im März zu einem Ergebnis kommen. Der für das Impfpflicht-Projekt in der SPD-Fraktion zuständige stellvertretende Fraktionsvorsitzende Dirk Wiese erklärte kürzlich ganz im Sinne von Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach, eine Impfpflicht sei denn auch „perspektivisch eine Vorsorge für den kommenden Herbst und Winter“¹⁸. Doch darf ein derart starker Eingriff in zentrale Grundrechte „vorsorglich“, also gleichsam spekulativ erfolgen? Sieht nicht der Virologe Klaus Stöhr mit „Omikron“ ein Ende der Corona-Pandemie in Sicht kommen – und für eine zeitnahe Impfpflicht keinen Anlass? Aus gutem Grund zweifelt der Vorsitzende der Ständigen Impfkommission (Stiko), Thomas Mertens, am Instrument der Impfpflicht: „Dies würde zu einer noch stärkeren Polarisierung führen, und viele Menschen würden mit großer Intensität versuchen, dieser Pflicht zu entgehen.“¹⁹

Dass mittlerweile der Corona-Impfstoff des US-Herstellers *Novavax* in der EU zugelassen ist²⁰, der als entscheidenden Bestandteil allerdings seinerseits ein gentechnisch hergestelltes Virus-Protein enthält (wenn er auch nicht wie die mRNA-Wirkstoffe den Körper dazu antreibt, es selber herzustellen), dürfte es manchen Impf-Skeptikern leichter machen, sich auf eine Impfung einzulassen. Andere warten lieber noch auf die Impfstoffe der Hersteller *Sinovac* und *Valneva* aus Frankreich, die freilich erst in etwa einem Jahr verfügbar sein dürften. Wieder andere lehnen jede Corona-Impfung aus weltanschaulichen oder religiösen Gründen grundsätzlich ab. In jedem Fall wäre eine generelle oder auch altersbezogene Impfpflicht das falsche Signal für eine freiheitliche Gesellschaft, ja eine ethisch hochproblematische Demütigung der skeptischen Bevölkerungsminderheit²¹ und ein rechtlicher Dammbbruch mit unabsehbaren Folgen.

Weitblick bleibt angesagt. Hierfür ließe sich auf den Kanzeln und in seelsorgerlichen Gesprächen ruhig und sachlich werben – im Übrigen auch für mehr Dialogbereitschaft auf allen Seiten. Dabei darf freilich nie die eigentliche christliche Botschaft fehlen. Zu ihr gehört zentral die tröstliche Verheißung, „dass dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll“ (Röm 8,18). Von daher ist beispielsweise abstrusen Ängsten entgegenzutreten, dass eine Corona-Impfung womöglich sogar noch nach dem Tod Folgen haben werde, wie das ein esoterisches Buch behauptet²². Mit Psalm 23 gilt vielmehr für christliche Überzeugung: „Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich ... Und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.“

¹ <https://www.zdf.de/nachrichten/politik/merkel-spahn-rki-100.html>. Siehe auch meinen zurück und vorausschauenden Artikel „Bundestagswahl 2021: Bis zur Wahl wird es keine Impfpflicht geben – und dann?“ in: Deutsche Wirtschaftsnachrichten vom 1.9.2021: <https://deutsche-wirtschafts-nachrichten.de/514193/Bundestagswahl-2021-Bis-zur-Wahl-wird-es-keine-Impfpflicht-geben-und-dann>

² <https://www.welt.de/debatte/kommentare/plus235395056/Otto-Schily-Die-Impfpflicht-eine-verfassungswidrige-Anmassung-des-Staates.html>

-
- 3 https://www.focus.de/gesundheit/news/focus-online-kolumne-von-alexander-kekule-warum-impfen-zum-ziel-fuehrt-aber-eine-pflicht-jetzt-das-falsche-mittel-ist_id_24479545.html. Ob Kekulé's vorläufige Dienstenthebung kurz vor Weihnachten mit solchen politisch unwillkommenen Äußerungen zu tun hat? Er selbst spricht von einem „politischen Verfahren“ (<https://www.welt.de/wissenschaft/article235806900/Alexander-Kekule-Uni-Halle-enthebt-Virologen-des-Dienstes-und-schweigt.html>).
- 4 <https://www.idea.de/artikel/impfpflicht-gegen-das-coronavirus-einfuehren>. Siehe auch den Offenen Brief von 400 Medizinerinnen gegen eine Impfpflicht: <https://www.frisches-flensburg.de/aerzte-stehen-auf-offener-brief-an-die-regierung/>
- 5 <https://www.deutschlandfunkkultur.de/ethiker-dabrock-fordert-impfpflicht-100.html>
- 6 <https://www.ethikrat.org/mitteilungen/mitteilungen/2021/deutscher-ethikrat-empfehltausweitung-der-gesetzlichen-impfpflicht/>
- 7 <https://www.deutschlandfunk.de/kuehnert-gegen-nationales-impfregister-100.html>
- 8 Johannes Hoff: Verteidigung des Heiligen. Anthropologie der digitalen Transformation, Freiburg i.Br. 2021, S. 455.
- 9 <https://www.welt.de/kultur/deus-ex-machina/plus235577672/Don-Alphonso-Warum-bei-Impfpflicht-am-Chip-kein-Weg-vorbeifuehrt.html>
- 10 <https://web.de/magazine/digital/hybride-wesen-mensch-maschine-rechtliche-ethische-risiken-36493102>
- 11 <https://www.naturalnews.com/2022-01-05-implantable-microchips-covid-vaccines-mark-beast.html>; <https://www.hinzuu.com/2022/01/06/tracking-mikrochips/>
- 12 Joachim Cochlovius: Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt. Christsein in Coronazeiten, Walsrode 2021, S. 11.
- 13 Vgl. Werner Thiede: Die Wahrheit ist exklusiv. Streitfragen des interreligiösen Dialogs, Neuausgabe Epubli 2022.
- 14 Vgl. Walter van Rossum: Die Intensiv-Mafia. Die Hirten der Pandemie und ihre Profite, München 2021; Robert F. Kennedy, Jr.: Das wahre Gesicht des Dr. Fauci. Bill Gates, die Pharmaindustrie und der globale Krieg gegen Demokratie und Gesundheit, Rottenburg 2022 (im Druck).
- 15 <https://tkp.at/2022/01/07/ursachen-fuer-verringerung-der-immunitaet-durch-jede-weitere-impfdosis/>
- 16 <https://de.rt.com/international/129339-usa-40-prozent-mehr-todesfalle/> und <https://www.theguardian.com/us-news/2022/jan/07/true-number-covid-deaths-us-likely-undercounted-experts>
- 17 Vgl. Beate Bahner: Corona-Impfung. Was Ärzte und Patienten unbedingt wissen sollten, München 2021.
- 18 <https://www.tagesschau.de/inland/impfpflicht-debatte-119.html>
- 19 <https://www.infranken.de/ueberregional/deutschland/stiko-chef-thomas-mertens-spricht-sich-gegen-corona-impflicht-aus-wuerde-zu-einer-noch-staerkeren-polarisierung-fuehren-art-5366958>
- 20 <https://www.zdf.de/nachrichten/panorama/corona-faq-vakzin-nuvaxovid-100.html>
- 21 Vgl. Werner Thiede: Impfpflicht als Demütigung einer Bevölkerungsminderheit, in: Deutsche Wirtschaftsnachrichten vom 16.1.2022.
- 22 Thomas Mayer: Corona-Impfungen aus spiritueller Sicht. Auswirkung auf Seele und Geist und das nachtodliche Leben, Saarbrücken 2021.